



Bescherte den Kahler Offiziellen ihr erstes Kerbbier: Lázló Rogan, Bürgermeister von Budakalász. Unterstützt wurde er (Linkes Foto, von links) vom Kahler Bürgermeister Jürgen Seitz, dem Gebietsleiter der Radeberger-Gruppe, Markus Busse, dem Festwirt Bernhard Gathof, dem Vereinsgemeinschafts-Vorsitzenden Jörg Schönfeld und von Heinrich Fuchs vom Kerbausschuss. – Holten die Kerb sichtlich vergnügt zusammen mit den Kahlern ab: die Musiker von Kamp János, einer Kapelle aus der ungarischen Partnerstadt Budakalász (rechtes Bild).
Fotos: Michael Hofmann

Ungarisches Flair auf der Kahler Kerb

Dreitageprogramm: Diesmal zweisprachige Eröffnung – Partner feiern mit – Heute noch Festbetrieb von 10 bis 24 Uhr

KAHL. Zweisprachig ist die Kahler Kerb in diesem Jahr eröffnet worden. Für die Einheimischen hieß es am Samstag wie immer »Die Kahler Kerb is do«. Doch waren heuer auch Schilder mit der Aufschrift »Üdvözöljük kedves vendégek« zu sehen – »Herzlich willkommen, liebe Gäste!« Gedacht waren sie für die Besucher aus dem ungarischen Budakalász, die in diesem Jahr zusammen mit den Kahlern feiern.

Aktive Gäste aus Budakalász

Die Gäste aus der Kahler Partnerstadt waren bereits am Samstagvormittag durch Kahl geführt worden. Am Nachmittag begleiteten sie dann den Kerbzug, der traditionell die Kerb vom Schützenheim abholt und zum Festplatz an der Festhalle geleitet. Mit von der Partie war dabei die Budakalászer Kapelle Kamp János, aber auch der

Bürgermeister der Partnergemeinde, Lázló Rogan.

Der hatte wenig später eine verantwortungsvolle Aufgabe: Was normalerweise der Kahler Bürgermeister Jürgen Seitz zu erledigen hat, musste er übernehmen – den Anstich des ersten Bierfasses. Das klappte auf Anhieb, und Rogan gab den Kahlern noch einen Tipp für die Kerbtage auf den Weg: »Wenig sprechen, viel Durst!« Zuvor hatte er mit dem Kahler Bürgermeister Geschenke ausgetauscht – ungarische Salami und Marmelade für Kahl, eine Kahler Uhr und ein Regenschirm für Budakalász.

Außer der ungarischen Delegation liefen auch in diesem Jahr Fahnenabordnungen der Kahler Vereine, der Kahler Musikverein und zahlreiche Böllerschützen im Festzug mit. Halt machten sie in der Langgasse und auf

dem Dorfplatz, wo die Schützen aus Amorbach, Kahl, Seligenstadt, Dettingen, Damm, Frankfurt und Haibach kräftige Salutschüsse in den Himmel sandten.

Die Kapelle »Die Wiesenfelder« sorgte mit ihrer Stimmungsmusik am Abend dafür, dass die Besucher das durchwachsene Wetter vergaßen. Der Sonntagmorgen begann mit einer Messe auf dem Kahler Festplatz, zelebriert von Pfarrer Uwe Hartmann und musikalisch gestaltet vom Gesangsverein Concordia. Danach hatten zahlreiche Gruppen Auftritte auf der Festbühne – vom Musikverein Kahl über Kamp János bis hin zur Jazztanzgruppe Oxygen.

Am heutigen Montag klingt die zwölfte Kahler Kerb aus. Von 10 bis 14 Uhr ist Kerbfrühstücken mit »Happy Hour« in den ersten beiden Stunden.

Es spielt Alleinunterhalter Klaus Köppel mit Sängerin Heike Kerber. Ab 14.30 Uhr ist Seniorennachmittag, ebenfalls mit Klaus Köppel am Keyboard.

Zwischendrin treten die Klasse 3a der Kaldaha-Schule und mehrere Tanzgruppen des Turnvereins unter Leitung von Nicole Trumppheller auf. Die Künstler-Vereinigung »Creativ« bietet zwischen 15 und 18 Uhr Malen für Erwachsene und Kinder an. Um 16.30 Uhr werden die schönsten »Kerbborsche« prämiert.

Um 19 Uhr beginnt der Kerbausklang mit der Kapelle »Modern Sound«. Für 22.30 Uhr ist die »Kerbborschbeerdigung« angesetzt, bevor das Fest um Mitternacht endet. Eingeschert wird der Kerbborsch allerdings erst einen Tag später – bei der »Nachkerb« auf dem Turnvereinsgelände. mgh